



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Der Blinde mit der Laterne

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Der Blinde mit der Laterne.

Ein Blinder wandelte die Strasse einst
bey Nacht,

Der, in der Rechten, seinen Wasserkrug,
Und die Laterne, in der Linken, trug.—

Ein junger Mensch begegnet' ihm—der stuzt
und lacht;

Griff drauf den Blinden bey dem Arme,
Und sprach: „Ey! daß es Gott erbarme!

„ Sag, Thor! — das wußt' ich doch wohl
gerne —

„ Was nützet dir denn die Laterne?!

„ Mich dünkt doch warlich! bey dir sey—

„ Wohl Tag und Nacht ganz-ein-
erlen!?, —

Der Blinde lacht hell auf! — und spricht:

„ Mir hilft's im Grunde nichts — dieß
Licht;

„ Doch wiß', daß es für Andre brennet:

„ Damit kein Narr — wie du — mir nicht

„ Se blindlings hart zu Leibe rennet,

„ Und meinen Wasserkrug zerbricht! „